

Grenze „Hallthurm“ überwunden

**Feierliche Amtseinführung von Diakon Markus Sellner und
Kirchenvorsteher Walter Pohnert**

Schöpfungskirche Bischofswiesen, 17. Januar 2009

Am vergangenen Samstag hat die Ev. Kirchengemeinde Berchtesgaden Diakon Markus Sellner, der seinen Dienst bereits zum 1. Oktober vergangenen Jahres angetreten hatte, mit einem feierlichen Gottesdienst in der Schöpfungskirche in Bischofswiesen in sein Amt eingeführt. Walter Pohnert, der für den verstorbenen Anton Maltan in den Kirchenvorstand nachgerückt war, wurde in diesem Rahmen offiziell als neues Mitglied im Kirchenvorstand eingeführt.

Ehrengäste und Gemeindemitglieder waren zahlreich in der Schöpfungskirche in Bischofswiesen erschienen, um der feierlichen Amtseinführung von Diakon Markus Sellner und Kirchenvorsteher Walter Pohnert beizuwohnen.

Mit dem Verlesen der Urkunde durch Diakon Hagenmaier als Vertretung für die Rummelsberger Diakone wurde Diakon Markus Sellner als Diakon und Prädikant mit Abendmahlsverwaltung der Kirchengemeinde Berchtesgaden eingeführt.

In seiner Einführungsansprache würdigte Pfarrer Bredull aus Bad Reichenhall als stellvertretender Dekan Pfarrerin Lindners unermüdlichen Einsatz für die Besetzung der ehemaligen dritten Pfarrstelle durch einen Diakon. Das Dekanat Traunstein stimmte einer Besetzung dieses Amtes schließlich mit einer halben Stelle durch den in Bad Reichenhall wohnhaften Diakon Markus Sellner zu. Somit war der „Hallthurm“ dieses mal keine unüberwindbare Grenze, wie Pfr. Bredull mit einem Lächeln bemerkte. Pfr. Bredull stellte die Seniorenarbeit, die Schwerpunkt der Arbeit von Diakon Markus Sellner in der Kirchengemeinde Berchtesgaden ist, als wichtige Arbeit der Kirche, die nun mal an den Grenzen des Lebens besonders gefordert ist, heraus. Diakon Markus Sellner ist mit dem Arbeitsfeld Seniorenarbeit vor allem in der Insula als Einrichtung des Diakoniewerks Hohenbrunn tätig. Neben Pfarrer Bredull und Diakon Hagenmaier hatte Diakon Markus Sellner Frau Dresel, eine Bekannte aus seiner Ausbildungszeit und Schwester Elfriede Patz, Mesnerin in der Insulakirche ausgewählt, um von ihnen gesegnet zu werden.

In seiner Predigt forderte Diakon Markus Sellner dazu auf, sich auf Gott einzulassen, ihm zu vertrauen, seine Wege zu gehen und ihm unsere Ratlosigkeit anzuvertrauen, denn dann könnten wir Zeichen sehen, wie sie Jesu Mutter Maria und seine Jünger auf der Hochzeit zu Kana gesehen haben, als Jesus aus Wasser Wein gemacht hat. Dabei zitierte er Dietrich Bonhoeffer, wonach Gott nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen erfüllt. Gott lasse sich von uns nicht zum Lückenbüßer machen, aber wir könnten darauf vertrauen, dass er weiß, was wir brauchen.

Durch Pfarrerin Lieselotte Lindner wurde schließlich Walter Pohnert als Kirchenvorsteher in sein Amt eingeführt.

Für die musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes sorgten Elke Michel-Blaggrave an der Orgel, Rosmarie Aschauer auf der Trompete und Stephanie Hübner auf der Querflöte.

Nach dem Gottesdienst waren die Gemeinde und alle Gäste herzlich zu einem Empfang mit Sekt und Häppchen ins benachbarte katholische Pfarrheim eingeladen. Viele Gemeindemitglieder und Gäste waren der Einladung gefolgt und lauschten den lockeren und heiteren Grußworten von Herrn Hopmann als Vertreter des Diakoniewerks Hohenbrunn, der Diakon Markus Sellner als Geschenk ein Büro in der Insula versprach, Herrn Petry für den Kirchenvorstand und der katholischen Gemeindeferentin Gabi Hartmann, die Herrn Feldner, den katholischen Diakon in der Insula vertrat. Anschließend wurde die Zeit genutzt, mit Diakon Markus Sellner ins Gespräch zu kommen und die leckeren Häppchen, die viele ehrenamtlich-hilfreiche Hände vorbereitet hatten, zu genießen.

Text: Kathrin Scheibenberger, Fotos: Wolfgang Sauer

